



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Vielzweckbauernhaus

Gemeinde
Steinmaur

Bezirk
Dielsdorf

Ortslage
Sünikon

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Regensbergerstrasse 8
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1789
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Daniel Schulz, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.
10100464

Festsetzung Inventar
AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
-

Schutzbegründung

Das Vielzweckbauernhaus an der Regensbergerstrasse 8 ist ein wichtiger Bestandteil des ländlich-bäuerlichen Charakters von Sünikon. Durch seine Grösse, architektonische Ausgewogenheit und zentrale Lage am Platz sowie die intakte Umgebung setzt es einen besonderen Akzent. Das Gebäude ist nicht nur ein wichtiger Zeuge der bäuerlichen Baukultur, sondern auch wirtschafts- und sozialgeschichtlich bedeutend. Der voluminöse Bau mit gemauertem Wohnteil zeugt vom Ansehen, der gesellschaftlichen Stellung bzw. der Wohlhabenheit des Bauherrn am Ende des Ancien Régime; 1813 ist die Liegenschaft im Besitz von Säckelmeisters Caspar von Tobel, Dielsdorf. Der spätbarocke Bau mit spätklassizistischen Veränderungen, die bis heute das äussere Erscheinungsbild bestimmen, ist als grossbäuerlicher Vielzweckbau typologisch wie architekturgeschichtlich bedeutend und wesentlich für die Ortsgeschichte.

Schutzzweck

Erhalt des Bauernhauses in seiner prominenten Lage samt der näheren, gestalteten Umgebung. Erhalt der historisch gewachsenen Bausubstanz samt dem Innenausbau; insbesondere zu erhalten sind die in Bruchstein gefügten, unverputzten Fassaden mit Sernifitsplittern samt den Gliederungs- und Gestaltungselementen sowie der Ökonomieteil. Erhalt der Binnenstruktur des Wohnteils und der festen Ausstattungselemente.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Sünikon ist ein intakter, in Wies- und Ackerland gebetteter Ackerbauernweiler der Gemeinde Steinmaur. Am nördlichen Rand führt die breit ausgebaute Kantonsstrasse Niederweningen-Dielsdorf vorbei; bei Punkt 466 m ü. M. zweigt die leicht Richtung W abzweigende Regensbergerstrasse ab, die südlich am Gebäude vorbeiführt. Das Bauernhaus Regensbergerstrasse 8 steht nordöstlich der zentralen Platzkreuzung, leicht zurückversetzt hinter dem alten Schulhaus von 1818 (Vers. Nr. 00465), das zusammen mit dem neueren Schulhaus von 1853 gegenüber (Vers. Nr. 00506) und einer Linde den Platzraum fasst. Dem Bauernhaus sind strassenseitig Nutz- und Ziergarten sowie ein Miststock vorgelagert.

Objektbeschreibung

Unter einem in O-W-Richtung verlaufenden First reihen sich ein massiver Wohn- und ein in Mischbauweise errichteter Ökonomieteil. Ein zweigeschossiges, steiles Sparrendach über

Vielzweckbauernhaus

geschwungenen Kopfbügen überspannt den Bau.

An den Fassaden des Wohnteils lassen sich die beiden wichtigsten Bauphasen ablesen. Die Gestaltung der Nord- und der Ostfassade gehen auf den Ursprungsbau von 1789 zurück. Sie wurden aus unverputzten Lägern-Kalksteinen gefügt und zeigen sandsteingerahmte Eingänge und Fensteröffnungen. An der östl. Giebelfront befindet sich ein zu einem Fenster umfunktioniertes Sandsteinportal (Kartusche mit Inschrift am Sturz: «1789 – HF – AHS» sowie Mond und Sonne). Ein zweiter Eingang (Sandsteingewände mit Schulterbogen, Oblicht, geschweifte Füllungstür) befindet sich an der nördl. Traufseite. Die südl., weiss verputzte Strassenfassade erhielt ihr heutiges Aussehen beim Umbau 1889. Damals verlegte man den Haupteingang (gefeldertes Türblatt, Oblicht mit schmiedeeisernem Gitter) hierhin und setzte axial angeordnete Fenster mit Steingewänden ein. Der Ökonomieteil schliesst westlich an den Wohnteil an. Er zeigt giebelseitig unverputztes Kalkbruchsteinmauerwerk. Am gemauerten Stallteil aus dem späten 19. Jh. sind rote und gelbe Ziegelsteine dekorativ verwendet. Die den Stall flankierenden Tennen werden von rechteckigen Holztoren verschlossen. Stall, Futtertenn und der westl. anschliessende Wagenschopf weisen im OG eine regelmässige Fachwerkkonstruktion mit Belüftungsdreiecken auf. Wagenschopf und Futtertenn sind unterkellert.

Inneres: Die Stube besitzt grau gestrichene Wand- und Deckentäfer, ein Nussbaumbuffet mit Wassernische um 1800, einen dreiteiligen grau gestrichenen Einbauschränk, eine Nussbaumtüre mit Beschlagwerk und einen grauen Kachelofen von 1934. Der Hausgang birgt ein gedrechseltes Treppengeländer aus der Zeit um 1900; ebenfalls erhalten ist eine Kammer mit Bretterboden und Balkendecke. Dreigeschossiger liegender Sparrendachstuhl mit Windverbänden, ohne Firstpfette. Eine Flecklingwand scheidet den Wohnteil vom Haupttenn.

Baugeschichtliche Daten

1789	Baujahr gemäss Inschrift an östlicher Giebelfassade (ehem. Eingang)
Um 1800	Feste Ausstattung
1817	Vermutlich Neuerrichtung Scheune (?)
1832	Erweiterung um einen Stall mit Keller
1842	Wagenschopf
1865–1871	Umbauten
Um 1882	Vergrösserung Keller (unter Wagenschopf und Futtertenn)
1889	Umbauten, Modernisierung unter Jakob Huber, dessen Nachfahren die Liegenschaft bis heute gehört. Huber war Gemeindepräsident, weshalb das Haus volkstümlich «bis Bürgermeisters» genannt wird
Um 1900	Erneuerung Stall mit Sichtbacksteinmauerwerk
1934	Kachelofen

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Steinmaur.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Gesellschaft für Schweizer Volkskunde, Basel 1997, S. 157.
- Gemeinde Steinmaur, Inventar kunst-/kulturbauhistorischer Schutzobjekte und archäologischer Denkmäler, aufgestellt von der Subkommission der OPK Steinmaur unter dem Präsidium von E. R. Lang, 1984, Nr. 513.5.
- Heinrich Hedinger, Ortsgeschichte von Steinmaur, Schöfflisdorf 1968, S. 174.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Steinmaur, Vers. Nr. 00464, Apr. 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Steinmaur, Inv. Nr. VIII/317, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- StAZH RR I 396a, b.

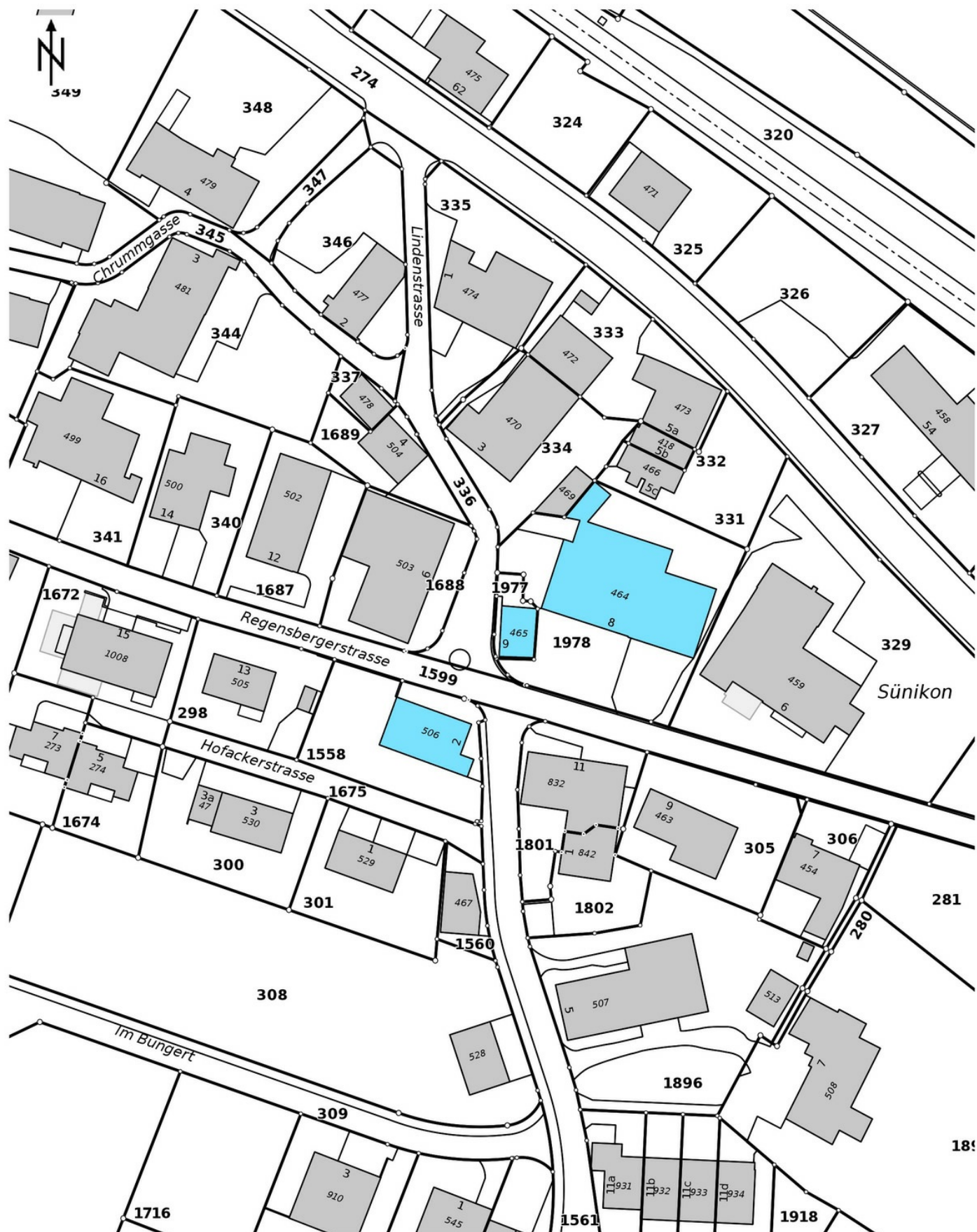


Kanton Zürich
<http://web.maps.zh.ch>



Inventarrevision Denkmalpflege

GIS-ZH / GIS-Browser



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 02.12.2015 13:53:55

Diese Karte stellt einen Zusammensatz von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Massstab 1:1000
0 10 20 30m
Zentrum: [675161.49,260491.73]



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von SO, 08.05.2015 (Bild Nr. D100580_41).



Vielzweckbauernhaus, Ökonomieteil, Ansicht von S, 08.05.2015 (Bild Nr. D100580_42).

Vielzweckbauernhaus



Vielzweckbauernhaus, Wohnteil, Ansicht von NO, 08.05.2015 (Bild Nr. D100580_45).



Vielzweckbauernhaus, südöstliche Giebelfassade (Wohnteil), Ansicht von NO, 08.05.2015 (Bild Nr. D100580_44).